



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier, Peter Winter, Erwin Huber, Petra Guttenberger, Oliver Jörg, Angelika Schorer, Klaus Stöttner, Martin Bachhuber, Jürgen Baumgärtner, Eric Beißwenger, Dr. Otmar Bernhard, Markus Blume, Petra Dettenhöfer, Wolfgang Fackler, Max Gibis, Christine Haderthauer, Hans Herold, Michael Hofmann, Klaus Holetschek, Dr. Gerhard Hopp, Dr. Martin Huber, Michaela Kaniber, Sandro Kirchner, Alexander König, Harald Kühn, Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, Andreas Lorenz, Walter Nussel, Eberhard Rotter, Heinrich Rudrof, Alfred Sauter, Martin Schöffel, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Harald Schwartz, Reserl Sem, Klaus Steiner, Walter Taubeneder, Ernst Weidenbusch, Manuel Westphal, Georg Winter, Mechthilde Wittmann CSU**

**Haushaltsplan 2017/2018;
hier: Förderung von Almwirtschaften und Berggasthöfen
(Alpenstrategie)
(Kap. 07 04 Tit. 892 78)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Doppelhaushalts 2017/2018 wird folgende Änderung vorgenommen:

Bei Kap. 07 04 Tit. 892 78 wird der Ansatz für das Jahr 2017 um 500,0 Tsd. Euro von 14.633,3 Tsd. Euro auf 15.133,3 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 03 Tit. 893 06.

Begründung:

Bayern ist Tourismusland Nr. 1 in Deutschland. Ein besonderer Besuchermagnet sind dabei die bayerischen Alpen mit ihrer einzigartigen Natur und ihrem unvergleichlichem Panorama. Sowohl für den Wintersportler als auch für den Bergwanderer und Naturliebhaber gehört zum Bergerlebnis aber auch die Einkehr in eine Almwirtschaft oder in einen Berggasthof. Teilweise entsprechen die Einrichtungen (z.B. im Sanitärbereich) allerdings nicht mehr dem Standard, den der heutige Tourist oder Bergfreund erwartet. Mit den zusätzlichen Mitteln soll daher ein zeitlich befristetes Sonderprogramm für Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen von Almwirtschaften und Berggasthöfen – begrenzt auf die bayerischen Berggebiete entlang der Alpenkette – aufgelegt werden. Die Mittel sollen nach Maßgabe der „Richtlinie zur Durchführung des bayerischen regionalen Förderprogramms für die gewerbliche Wirtschaft“ (BRF) ausgereicht werden.